



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Flagellvm Ivdeorvm, Juden Geissel/ Das ist: Ein Neuwe  
sehr nütze vnd gründliche Erweisung/ daß Iesvs Christvs,  
Gottes vnd der H. Jungkfrauen Marien Sohn/ der wahre  
verheissene vnd gesandte Messias ...**

**Heß, Ernst Ferdinand**

**[S.l.], 1598**

**VD16 H 2733**

III. Cap. Von der him[m]elfahrt Christi wirdt erweist/ wider die Jueden  
und ihre Lügenden/ auß den heiligen Propheten.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-35528**

ren/vnd zwingen lassen/das sie dieses Büchlein her  
für geben müssen / dan nach meiner behaltniß wür-  
de man darin viel Secreta vnd verborgene Heimt-  
lichkeiten finden.

IIII. CAP.

**V**on der Himmelfahrt Christi wirdt ers-  
weiset / wider die Jüden vnd ihre Lüz-  
genden/auf den heiligen  
Propheten.

**W**ir finden auch in der H. Schrift / daß  
CHRISTVS solle von der Erden aufffah-  
ren gen Himmel / Ich halt dafür / daß sol-  
ches alles sey erfüllet / an dem den sie getödt / vnd an  
ein Creutz gehangen. Es hat aber für andern der  
Königlich Prophet David deutlich dauon geschrie-  
ben / da er also singet: Ihr ewige Pforten eröff-  
net euch / daß hinein gehe der König der ehre. *Psal. 23.*  
Wer ist derselbe König der ehren: Es ist der  
HERR Zebaoth / es ist der König der ehren.  
Die Wort widerholet David zweymahl / vnd zwar  
nicht vergebens. Der Prophet Esaias sagt auch:  
Wer ist der der von Edom kömmt / mit gefärb- *Esa. 63.*  
ten Kleydern von Bozras / der also geziehret  
vnd schön ist in seinē Kleid / vnd einher tritt  
in seiner grossen Macht vñ stercke? Ich bins  
der gerechtigkeit redt / vñ mechtig bin zu helf-  
fen. Warumb ist dann dein Kleydt so roth?  
vnd dein Gewand als eines Kältertretters.  
Ich hab sie in meinem zorn getretten / ic

Weiter sagt er: Ich hab sie in meinem Zorn getreten / vnd in meinem Grim̄ zertreten / also ist ihr Blut auff meine Kleider gesprengt / vnd habe all mein Gewandt besudelt. Dann ich habe einen Tag der Rache mir für genommen: vnd das Jahr meiner widergeltung ist kommen.

Was müget ihr blinde Jüden nun auff diesen Gerechten hoffen / dieweil er den Engeln vber euch geklaget vnd ihnen angezeigt / daß er allein die Kälter getreten hab / vnd was hat er anders in seinem Zorn getreten als euch / der euch nach seinem Streit den er mit euch halten müssen / niedergeschlagen / vñ nun 1500. Jahr abgewichen. Euch ist auch verhanden der Tag der Rache in seiner letzten Zukunfft / vñ das der widergeltung / das ist der saure Most den jr trincken werdet / der wirdt euch bekommen als dem Hund das Gras.

Wie von euch ebenmessigs geredt hat der Patriarch Jacob / da er von Juda sagt: Er wirt sein Kleyd in Wein wäschen / vnd seinen Mantel in Weinbeer Blut. Wie dan auch geschehen / in der ersten Zukunfft CHRISTI, Aber jr dürfft nicht gedencen daß es von dem alten vnuerjähreten Most sey / von dem ich anzeigung gethan habe / der 5560. Jahr in der Kälter soll gelegen seyn. Was wirdt er aber thun in der letzten Zukunfft / da wirdt er richten die Welt / die für ihm stehen wirdt / vnd wirdt zu rings vmb ein Fewr machen zu verzehren alle / wider welche Vrtheil fällen wirdt. Da wirdt kein zeit seyn

seyn zu streyten / man wirdt auch euch nicht in den  
 Kälter tretten / Es wirdt da nicht seyn statt vnd zeit  
 zur busse oder zusucht / sonder nur des Gerichts / vñ  
 gleich wie er ist gericht wordē / da doch er vnschuldig  
 leidē müssen / also wert er die Sünder richtē. Den es  
 spricht Gott in der Prophezeiung Salomonis : So  
 der gerechte auff Erden leyden muß / wo werde der  
 Gottlose Sünder bleiben. Vnd darumb weil kaum  
 der gerechte selig wirdt / wie werdt dem Gottlosen  
 denn ergehen.

*Prok. 11*

Ich weiß gewiß vnd zitter für euch (liebe Jüden)  
 daß die Zeugniß der Prophetē / so von diesem gesagt /  
 seyn warhafftig / als nemlich / daß er umb Geldt ver-  
 kauft sey / wie Amos schreibt / die Kälter getretten  
 hab / Wie Esaias sagt / daß er mit vnsern Vätern  
 gestritten hab / Wie David singt / In vnsern Sün-  
 den gefangen / Wie Jeremias redet / In seinē Hän-  
 den verwundet / Als Zacharias anmeldet / daß vber  
 sein Kleid das loß geworffen / wie David vnd ande-  
 re Propheten seken. Weil dan dises alles in CHRIS-  
 TO IESU erfüllet ist / so erfolget / nothwegen / daß  
 der Gerechte schon kommen sey / vnd kein ander zu  
 erwarten.

Dünckt euch nun lieben Jüden der Vernunfft  
 zuwider / daß ein Leiblicher Mensch möge auff gen  
 Himmel fahren / wolan so höret was David sagt :  
 Du bist in die Höhe auffgestiegen / vnd hast  
 das Gefengniß gefenglich geführet / Du hast  
 Gaben entpfangē für die Menschē / nemlich /  
 dz Gott der Herr die Vngleubige bewohne.

*Psal. 67*

S v

Weiter

- Eodem.* Weiter spricht er: Singet Gott/ lobsinget seinem Namen/ machet Bahn dem Gerechten/ der dan sanfft herfehret. Er heist Herr/ vnd frewet euch für ihn. Abermals sagt er: Ir Königreich auff Erden singet Gott/ lobsinget dem Herren/ dem der da fehret in Himmel allenthalbten von anbegin. Weiter redet er am andern Orth von ihm also: *Psal. 47.* Gott fehret auff mit Jauchzen/ vnd der Herr mit heller Posann.
- Psal. 18.* Abermahl am andern Orth: Der Herr ist auffgefahren/ vnd schwebet auff den Fittigen
- Esai. 51.* der Winde. Also saget Esaias: Stehe auff/ stehe auff du Arm des Herrn. Also singet auch
- 1. Sam. 2.* Hanna: Der Herr wurd richten der Welt end/ vnd wirt mache geben seinen Könige/ vnd erhöhen das Horn seines Gesalbten. Diese Spruch alle die bewehren mir die Leibliche Auffart vnd Erhöhung Christi in den Himmel/ vnd deren seyn noch mehr/ als ihr Juden wol wissen.

Über diesen Sprüchen wil ich etliche Exempel auß Göttlicher H. Schrift einziehen/ das Gott bißweilen Gottfürchtige Leut mit Leib vnd Seel gen Himmel genommen (wiewol es euch Juden als Treume bedeut) vnd so wir Christen daran nicht zweiffeln/ warumb wolt jr der Auffart des Gerechten nicht glauben.

- Genes. 5.* Die Schrift meldet klärlich/ das Enoch vnd Elias gehn Himmel gefahren/ ja mit Seel vñ Leib.
- 1. Reg. 2.* An Moise ist es auch kein zweiffel er sey mit Leib vnd

vnd Seel genommen/ weil sein Grab kein Mensch auff Erden gesehen/ vnd Gott allein in vergraben.

So möcht ihr euch auch nicht verwunderen/ wie die subtile leichte Luft/ so grosse schwere Körper tragen möge/ denn wir wissen/ daß das Wasser/ so doch in der dönnne der Luft fast gleich die Kinder Israel in ihrem Ausgang auß Egypten trug/ do es des Allmechtigen Gottes Wille war / Also auch/ wenn man mit der Opfferung im alten Testament vmbgieng/ so stel das Feuer vom Himmel herab/ vñ hub auff vnd trug das Bihe vnd der Ochsen Körper/ so Gott geopffert waren.

Diweil wir nun jetzermelte Aufffahung der Heyligen glauben müssen/ warumb sollen wir dan auch nicht glauben/ die Himmelfahrt dises Gerechten/ von wegen der vielen Zeugnissen der Propheten so in der Schrift seyn/ Ja freylich/ man möcht wol glauben/ daß die Aufffahung der Heiligen/ sey ein Typus gewesen der Aufffahung des Gerechten/ vnd daß dadurch die Herzen gereiset würden/ desto ehe glauben der Auffart des Gerechten.

Es ist aber noch ein ander vrsach/ warumb ihr diesen Gerechten nicht glauben können/ nemlich/ daß sein Zukunfft euch verborgen gewesen/ welche vbernatürlicher weise geschehen/ nicht von Mans Fleisch oder Blut/ sondern durch Wirkung des H. Geistes/ weil er von einer Alma gebohren ist/ das ist von einer Junckfrauen/ wider den Natürlichen lauff der Menschen auff Erden/ Also ist er auch ohn alle sünd geboren/ daß kein Mensch je auff Erden/ wens

wens auch Moyses selber gewesen/ohn sünde empfangen/ Vnd das bezeuget der Propheet Esaias/ daß er  
*Esa. 53.* nie keine sünde gethan habe / es sey auch kein berrug in seinem Mund erfunden / sonst seyn alle Menschen  
*Iere. 17.* sündig.

Daß aber diese ewre blindheit/ daß ihr den Gerechten nie haben erkennen wollen/ den Propheeten bewußt/ vnd euch widerfaren soll/ das zeugt Esaias/  
*Esaia 6.* da er spricht: Ihr werdet es mit euwern Ohren hören / vnd werdt's nicht wollen verstehen: Ihr werdt's sehen mit euwern Augen / vnd werdt's nicht wollen erkennen. Vnd weiter spricht Gott der Herr dafelbst: Verblende dz Hertz dieses Volcks / vnd laß ihre Ohren dick seyn / vnd blende ihre Augen / daß sie nicht sehen mit ihren Augen / noch hören mit ihren Ohren / noch verstehen mit ihren Hertzen / vnd sich bekehren / vnd ich sie gesund mache. Darauff frage Esaias den Herr / vnd spricht: O Herr / wie lang: Er sprach: Bis daß die Stette wüste werden ohne Einwohner / vnd Heuser ohn Leute / vnd das Land gantz wüst lige.

Sihe da / du armer Jude / dein ewige Verstockung vnd vernichtige ja blindung vnd Hertzen verstockung hat Esaias lang zuvor gewußt / Vnd weil dann ihr in solcher verblindung stehet / köndt jr auß grossen eyffer euch nicht enthalten / diesen Gerechten zu schmechen ohn vnderlaß vnd verfluchen / davon ich de Leser hier etwas für die Augen stellen wil.

Lasterung

**L**ästerung der Juden auff Christum  
vnd seine Gläubigen.

**L**ieben Christen/wenn wir vnser Weinach-  
ten heylig halten vnd feyren/welchs allezeit  
geschicht den 25. Decembr. in Christlicher  
Kirchen/vnd den auff alter löblicher gewonheit wir  
zu Nachtzeiten auffstehen/vnser Gottesdienst/Ge-  
bett vnd Dancksagungen mit lesen vnd singen zu  
Gott thun/darumb daß in derselben Nacht die Al-  
ma,nach außweisung Esaie den Christ vnsern Mes-  
siam geboren hat. Wenn ihr Juden dann hören  
die Glocken leuten / so spricht ihr mit grausamen  
Worten : Zekunder krencht der Mamsler durch alle  
se Moschovim, das ist/ Nun muß das Hurenkinde  
durch alle Cloac vnd heimliche Gemächer gehen/  
machtet also ewern kleinen Kinderlin vnd dem gan-  
zen Hausgesindt einen furcht vnd grewel / daß sie  
in derselben Nacht / nicht gern auff die heimlichen  
Gemächer gehen/ sie habens dan gar hoch vonnöde.  
Pfüe euwers Herz vnd Leib/ daß ihr dem Seligma-  
cher also feind seyd/der euch dannoch also beschütz/  
damit ihr ja gleich vnder Keyser/ König vnd Fürsten  
habt. Vnd zwar/ich sage hiemit/wo ihr Juden euch  
nicht wolt bessern vnd bekehren / vnd busse vor  
euwer sünden wirken/ daß ich nicht wil auffhören/  
bey Geistlich vñ Weltlicher Obzigkeit bittlich ersü-  
chē/ daß sie euch dahin halten/ daß jr die warheit be-  
kennen müssen/ewer schmehen/lästern vnd fluchen  
abstellen/darbeneben alle ewere nährische Bücher/  
nemlich/Gemorosch, Nidos, brochos, Scitos v-  
peticos Mischar, Miprinim, Moschel, Cadeconi,  
Maffores,

Massores, echo rabso, orchaim amerill, maschorim tephilos, Minhagim, vnnnd andere Zesterhaffe vñ Lügenbücher / verbrennen vñ ins Feuerwerffen sollen / außgenommen ewer Thora, Moisen / Thilim, Psalter / vnd kleine Propheten / die durch Gottes Geist geschriben / die andern all seyn vom Satana vnd seinen Werkzeugen gemacht / darinn auch euch nicht gebüret zn lesen. Es ist ein löbliche That Papsts Gregorij XIII. so ich zu Rom gesehen / der den Jüden alle ihre Bücher / ausserhalb der Bibel hat verbrennen lassen. Ein solch Christlich Werk soll mit euch auch fürgenommen werden / vnd soll nicht ewer Mammon euch dafür beschützen mögen / vnd ob ihr schon ewere Stadlonim, die Gesandten / die ihr an die Hern schicken wollen / vnd dieselbe mit Geldt erweichen / wie ewer gewonheit ist / so wil ichs mit Göttlicher hülffe dahin bringen / daß man sie an Herrn Höffen nicht eins dulden / ihnen auch kein audientz geben / vnd da man solche vberkommen / die ewers lästern / fluchen vnd vermaleneden helffen wollen handhaben vnnnd erhalten / soll man ihnen die Hälse abstreichen / vnd euch wider zu Haus kommen lassen / dan ewre Zesterwort gegen die Christen / vnter welches Schuß vnd schirm ihr wohnet / seyn grewlich vnd Gottslesterlich :

Erstlich heist ihr sie Gojim, das ist / ein vnwürdig vnd verachtet Volck / Oder aber / rufft ihr einen mit Namen Peter oder Joannes / so sagt jr diese wörter Capora missa meschuma, das ist so viel / Johanes müsse vor meine sünde auffgeopfert werden / Wolt ihr aber ihn bey seinem Nahmen nicht nennen / so  
 spreche

spricht jr: de roscha, das ist/ der Gottlos bößwicht/  
oder der nefelo, das ist der Schelm/ oder keleft, der  
Hund/oder der roceha, das ist der Mörder/in sum-  
ma/ ihr wisset auff hunderterley weiß vns Christen  
schmebliche Nahmen zugeben. Gehet es vns Chri-  
sten wol/ so sagt jr be vones horabbim den dovim,  
die haben groß mazel, das ist/ vmb vnserer Sünde  
willen haben die Hunde groß glück.

Item/ ist einer von vns Christen gestorben/ so  
sagen sie nischmoso beghenam, das ist sein Nahm  
müsse in die Helle kommen/ Ein solch Requiem sin-  
gen sie vns nach. Item/ so ein Christ Neue zeitung  
sagen würde/ sagen sie: jemach schemo, das ist/ sein  
Nam werde auß dem Buch des Lebens getilget.

Nun wolan/ wir Christen müssen von euch al-  
so geschendet/ geschmehet vnd verflucht werden/ A-  
ber sehet euch für/ Gott lest sich nicht spotten.

CHRISTVS IESVS hat mich (des ich ihm ewig  
dancke) erleuchtet/ daß ich ewere Schelm vnd Bu-  
benstück an den Tag bringen/ vnd der Welt kundt  
vnd offenbahr machen soll (wie ich dann im andern  
Buch dieses Flagelli weit leuffrigern Bericht thun  
wil/ vnd solches warhafft ohn alle lügen vñ berrug/  
Wil nun weiter zu meiner Materij greiffen/ Vnd  
sagt demnach von ewerer Verblendung vnd Ver-  
stockniß der Prophet Daniel weiter: Beschliesse *Dan. 12.*  
diese Wort/ vnd versigel das Buch/ biß auff  
die bestimptezeit. Item/ Jeremias: Die sind *Ierē. 17.*  
Juda ist mit einem Eysern griffel vnd Ada-  
manten zincken geschrieben/ vñ auff die Ta-  
feln ihres Hertzens gegraben.

Esaias

Esaïas spricht: So sagt Gott der **HERR**/  
 Ein Ochsz kennet seinen Herren/vñ ein Esel  
*Esaie. 1.* die Krippen seines Herren/ Aber Israel hat  
 mich nicht erkennet / vnd mein Volck hat es  
 nicht verstanden. Vnd abermals spricht er:  
 Die Schwalben vnd der Storch wissen die  
 zeit ihrer zukunfft/ Aber mein Volck hat mich  
 nicht erkennet. Vnd alle diese dinge seyn euwern  
 wegen geprophezet worden/ auff daß ihr recht er-  
 kennen möchtet die zukunfft des **HERRN**.

Am anderen Orth sagt Gott der **HERR**:  
*Esa. 43.* Thue ferne hinaus das blinde Volck wiewol  
 es Augen hat/vnd das taube Volck wiewol  
 sie Ohren haben / vnd lasset alle Heyden zus-  
 sammen kommen / vnd die Völcker sich ver-  
 sammeln. Was bedeuht euch nun / lieben Juden/  
 was Gott hiemit meyne? anders nicht/dan euwere  
 blindheit / daß ihr nicht habt erkenet die zukunfft  
 des Gerechten. Darumb hat er die Heyden die Go-  
 jim, an ewere statt vns Christen erwehlet/vnd euch  
 wider verworffen / vñ das haben die Propheten  
 vorlangst geweiffagt.

Hie ist nun ein Frag / Ob ihr Juden euch kön-  
 nen rühmen/daß ihr seyn Jacobs vnd Israels Kin-  
 der? Ihr sagt ohn allen zweiffel Ja. Aber ich sage  
 Nein darzu / daß ihrs nicht seydt nach dem Fleische/  
 auch nicht nach dem Glauben. Nach dem Fleische  
 seydt ihrs nicht / dann ihr seydt Huren ungeziffer/  
 von den Römischen Soldaten vnd Kriegtnechten  
 erzeuget/ die euwere Kind vnd Weiber geschendet/  
 vnd

vnd ihr Geblüt mit dem ewern vermischet / daß ihr auch nicht wisset ein Wörtlin von ewern Geschlech-  
 ten vnd Stammen zusagen. Zum anderen / sende  
 ihrs auch nicht nach dem Geist vnd glauben / vnd  
 das kan ich erweisen auß eweren Büchern / denn  
 ihr sende nicht Jacobs Kinder / sondern Esauten /  
 Samariten / vnd Satans Kinder / vnd die Christ-  
 gläubige Menschen seyn der rechte Same Abrahæ,  
 denn also sagt Esaias: *O Israel Gott wirt dich* *Esa. 65.*  
 tödten / vnd wirdt seinen Knecht mit einem  
 frembden Nahmen ruffen. Derhalben trag ich  
 sorg / ihr sende die jenigen dauon Moises sagt: *Wenn* *Deut. 28*  
*du nicht gehorchen wirst / der Stimme des*  
*Herrn deines Gottes / so werden die Heydē*  
*zū Haupt werden / du aber wirst der schwantz*  
*seyn.* Wie ihr vor 1500. Jahren schon gewesen.  
 Von dē schwantz schreibt auch der Prophet Esaias:  
 Das Land wirt voller erkenntniß Gottes seyn /  
 wie mit Wasser das Meer bedeckt. Das met-  
 net auch Salomō in der einweyhung des Tempels:  
 Wenn ein Frembder der nicht deines Volcks *Esaia. 11*  
 Israels ist / vnd kömpt auß ferrem Land vñ  
 deines Nahmens willen / vnd kömpt daß er  
 bete in deinem Haus / so wöllest du hören im  
 Himmel / im Sitz deiner Wohnung / vñ thun  
 alles / darumb dich der fremde anruffet / auff  
 daß alle Völcker auff Erden deinen Namen  
 erkennen / daß sie dich auch fürchtent / wie  
 dein Volck Israel.

- Ey lieber Jude / warumb verachtestu jeko der  
 massen so vnbillich die Heyden / vnd rühmest dich  
 das du Israels Erbe seyst / weil Salomon vns so  
 wol als euch theilhaftig gemacht / beyd der Furcht  
 Gottes vnd des heilige Tempels / darumb sagt auch  
*Psal. 22.* Die ganze Welt wirdt mit der Ehre Got-  
 tes erfüllet seyn. Vnd David: Dasz vor jm wer-  
 den anbeten alle Geschlechter der Heyden /  
 denn der H<sup>r</sup> habe ein Reich vnd hertsche  
 vnder dē Heyden. Also auch der Prophet Esaias:  
*Esa. 60.* O du heilige Haus David / mache dich auff /  
 werde liecht / dann dein Liecht kommet / vnd  
 die Heiligkeit des Herren gehet auff vber dir /  
 vnd die Heyden werden in deinem Liechte  
 wandlen / vnd die Völcker im glantz. Item /  
 Hebe deine Augen auff / vnd sibe vmbher /  
 die alle versamlte kommen zu dir / vnd fremd-  
 de werden deine Mawren bauen / vnd ihre  
 Könige die werden dir dienen. Weiter sagt der  
*Esa. 65.* Prophet: Timm wahr / du wirst fordern ein  
 Volk / das du nicht gekent hast / vnd die Hey-  
 den die dich nicht erkennen haben / 2c. Gott lob  
 das die Heyden vber 1500. Jar in dē H. Tempel an-  
 gebetet / vnd jr Jüden des in ewigkeit müßet berau-  
 bet seyn. Am andern Ort saget Esaias abermahl:  
*Esa. 45.* Laß sich versamlen die Heyden / vnd kommet  
 herzu jr Helden der Heyden. Noch sagt er: Ich  
*Esa. 65.* werde gesucht von denen die mich nicht ken-  
 nen / vnd werde gefunden von denen die mich  
 nicht

nicht suchten. Vnd der Prophet Jeremias sagt: *Jerem. 3.*  
 Zu der zeit wirdt Jerusalem heissen des Her-  
 ren Thron / vnd werden sich dahin versams-  
 len alle Heyden / omb des Herrn Namen wils-  
 len zu Jerusalem / vnd werden nicht mehr  
 wandlen nach den Gedancken ihres bösen  
 Herzen.

Abermal sagt er: Die Heyden werden zu mir *Iere. 16.*  
 kommen / von der Welt end / vnd sagen: Uns-  
 sere Vätter haben falsche vnd nichtige Göt-  
 ter gehabt / die nichts nützen können.

Vnd Zacharias sagt: Freue dich vnd sey *Zach. 2.*  
 frölich du Tochter Zion / denn siehe / ich kom-  
 me vnd wil bey dir wohnen / spricht der  
 HERR.

Weiter sagt er: So spricht der Herr Zebaoth *Zach. 3.*  
 / weiter werden noch kommen vil Völcker /  
 vnd vieler Stette Bürger / vnd werden die  
 Bürger zu einer Statt gehen bisz zur ande-  
 ren / vnd sagen: Lasset vns gehen zu bitten  
 vor dem HERRN / vnd zusuchen den HERRN  
 Zebaoth / Wir wollen mit euch gehen / Also  
 werden viel Völcker vnd Heyden mit hauf-  
 fen kommen zu suchen den Herren Zebaoth /  
 zu Jerusalem zu bitten vor dem HERRN.

Dieses alles ist nun erfüllet / lieben Juden / den  
 die Heyden an allen Orten vnd Zungen / haben  
 das Gesez vnd die Propheten / in Africa, Asia vnd  
 Europa, vnd an allen Orten der Welt / lesen / pre-  
 digen

digen daruon / vnd glauben an den Gerechten vnd  
 seinen H. Namen / daß also durch die ganze Welt  
 (Gott lob vnd danck) des Herxvorn Nahme gerüh-  
 met / dagegē alle Abgötterey / Aberglaub / Narrische  
 Jüdische Ceremonien abgeschafft / vnd müß ihr  
 arme Jüden vberall andern Völkern die veracht-  
 sten vnd Elendsten seyn auff Erden / vnd gehet euch  
 eben als Esaias prophezehet : Darumb / sagt er /  
*Esa. 65.* ich redet / vnd ihr höret nicht / vnd theret  
 böß vor meinen Augen / vnd darab ich ein  
 mißfallen hett / das erweletent ihr. Darumb  
 sagt der Herz Gott also : Sihe meine Knecht  
 werden essen / vnd ihr werdet hunger leyden /  
 sihe meine Knecht werdē trincken vñ ir dürstē /  
 Sihe meine Knecht werden frölich seyn / vnd  
 ihr zuschanden werden. Sihe meine Knecht  
 werden für hertzlicher freud loben / so werdet  
 ihr für hertenleid schreyen / vnd für grossen  
 vnmuthe heulen. Ihr werdet auch euweren  
 Nahmen meinen Auszerwehlten zu einē Eyd  
 lassen. Vnd der Herz Gott werdt dich er-  
 schlagen / vnd meine Knecht mit einem andern  
 Namen nennen. (Wie schmeckt dir dz Jüd / du solt  
 Knecht seyn / vñ die Heyden Herren) In welchem  
 er auff Erden gesegnet ist / der wirdt in dem  
 wahren Gott gesegnet werden.

Ihr aber sehet / daß die / so denselben Nahmen  
 annehmen / seyn gesegnet von Gott auff Erden / euch  
 aber hat Gott zerstreuet durch Befengniß an die  
 Vier

Vier theil der Welt. Man sihet auch öffentlich die  
 Warzeichen des zürnen Gottes an euch nicht zur  
 straffe/sonder zur verderbnuß/Vnd das ist die töd-  
 zung die Gott gedrewet hat / daß er wölle Israel  
 tödten/aber die Knecht/die Heyden/sollen einen le-  
 bendigen Namen empfangen/den der Herr ver-  
 heissen hat. Der hunger vnd durst auch ist nicht des  
 Brodts oder des Wassers / sondern ein Thewrung  
 der Seelen vnd Herzens / vnd ein Hunger des  
 Worts Gottes / wie es der Prophet Amos klarlich *Amos 8.*  
 aufleget.

Anlangent nun das Opffer der Jüden / so be-  
 dünckt mich / daß dieselb verworffen seyn / vnd der  
 Heyden Opffer angenommen/ wie dan Gott gere-  
 det durch den Propheten: Ich hab kein gefallen *Mal. 1.*  
 an euch/ spricht der Herr Zebaoth/vnd das  
 Speisopffer von ewern Henden ist mir nicht *Oseas 6.*  
 angenehm/ Aber vom Auffgang der Sonnen  
 biß zu ihrem Vndergang / soll mein Nahme  
 herrlich werden vnder den Heyden. Item/ein  
 ander Prophet: Ich hab lust an der lieb/spricht *Esa. 32.*  
 der Herr/ vnd nicht am Opffer/ vnd an er-  
 kundnuß Gottes/vñ nicht am Brandopffer. *Esaia 1.*  
 Esaias sagt: Ich habe kein gefallen an euch/  
 vnd das Opffer von ewren Henden ist mir  
 nicht angenehm. An einem anderen ort sagt er:  
 Ewre Sabbath vnd Seyrtag vñ Opffer die  
 wil ich nicht annemen/denn ihr seidt noch  
 alle inn meinem Zorn. Vnd im selben Capitel:  
 Was sol mir die meng ewrer Opffer/spricht  
 G iij der

Der Herr: Ich bin satt. Ich hab keinen lust  
 noch willē zu den Brandopffern von Wid-  
 dern/vnd zu den fetten von den gemesten/vñ  
 zu dem Blut der Kälber vnd der Lämmer  
 vnd Böcke. Wenn ihr vor mir erscheint/  
 wer fordert söchs von euern Tzenden/dasz  
 ihr ginent in meinen Vorhöfen: Bringet  
 nicht mehr Speisopffer also vergeblich.  
 Das Keuchwerck ist mir ein Greuwel. Die  
 Neumonden vnd Sabbath/vnnd andere  
 Fest wil ich nicht mehr leyden. Euere Ver-  
 samlungen seynd vngerecht. Meine Seel ist  
 feind euoren Neumonden vnd Festen/sie  
 feind mir verdrüssig/ich bins müd zu leidē.  
 Vnd wenn ihr schon euere Tzende außbrey-  
 tet/wil ich doch abwenden meine Augen vñ  
 euch. Vnd ob ihr schon viel bettet/wil ich  
 euch doch nicht hören/den euere Tzende seyn  
 voll Bluts. Vnd all euere Opffer seyn als  
 ein stinckendes Aes. Welcher einen Ochsen  
 schlägt/ist mir eben als der einen Mann er-  
 schläge. Der ein Schafopffert/als der einem  
 Hund den Halsz breche/oder ihm das Hirn  
 außschläge. 2c.

*Esaï. 66*

Sihe nun zu/ lieber Jude/ wie angenehm seyn  
 deine Opffer dem Herdin/er mag gar nicht dauon  
 hören/den Sabbath/Neumonden/Fest vnd Feyer  
 gefallen ihm nichts/ seyn ihm nur ein grewel. Was  
 wil er dann für ein Opffer haben? Das beschreibet  
 Malak

Malachias der Prophet gar feyn / da er also sagt: *Mal. 1.*  
 Von auffgang der Sonnen bis; zu ihrem Uis-  
 dergang / ist mein Nahme groß vnder den  
 Heyden / vnd meinem Nahmen wirdt an al-  
 len Orten gerechert / vnd ein reyn Opffer  
 geopffer: 2 denn mein Name ist groß vnder  
 den Heyden / hat der  $\text{H. Er}$  Zebaoth geredt.  
 Was sol diß dan für Opffer seyn. Dauid sagt also: *Psal. 51.*  
 Die Opffer die dir gefallen / seyn ein geäng-  
 ster Geist / ein geängstes vnd zuschlagens  
 Hertz / wirffu Gott nicht verachten.

Die Opffer sollen gehalten werden auff zwey-  
 erley weiß / Erstlich soll man Gott opffern ein Sün-  
 opffer, daß man Gott bitte vmb verzeihung der  
 Sünden / vnd daß er vns genade erzeige / Wie Da-  
 uid am selben ort anzeigt: Erbarm dich meiner /  
 Gott / nach deiner grössen barmherzigkeit /  
 vnd tig meine vbertretung nach der menge *Psal. 50.*  
 deiner erbarmden. Wasche mich wol von  
 meinem ißet hat / vnd reinige mich von mei-  
 ner Sünde. Das Ander ist ein Danckopffer / weñ  
 wir Gott dienen im Glauben / mit Worten vnd  
 Werck er ihm danckbarkeit vmb seine Gutthat er-  
 zeigen vñ beweisen. Von solchem Opffer weiß die  
 Christlich Kirche / denn alle Jüdische Brand vnd  
 Speisopffer seyn nur allein ein Bildt vnd Figur /  
 des einiget Opffers CHRISTI IESV, welcher für  
 aller Menschen Sünde ist aufgeopffert am Stamm  
 des H. Creuzes / vnd durch dieses Opffer seyn alle  
 Mosaische Opffer auffgehoben vnd abgeschaffet.

Wolte Gott daß euch Jüden das Herz / Augen  
 vnd Ohren möchten eröffenet werden / daß ihr dises  
 möchten ergreifen / bedencken / betrachten vñ euch  
 zu nütze machen. Bitte demnach euch ins erste ihr  
 wollen doch die Biblischen Schrift fleißig vnd ver-  
 stendlich lesen / vnd all andere falsche Auflegungen  
 vnd Treumen bleiben vnd fahren lassen. Darumb  
 bitte ich auch den lebendigen Gott vnd Schöpffer  
 der ganzen Welt / sampt seinem Sohn Jesum Chri-  
 stum / er wolle ewere Herzen durch den H. Geist als  
 so erleuchten / daß es euch ewern Kindern vnd  
 Haufgesinde / zu ewrer Seelen Heyl vnd  
 Seligkeit mög gereichen /  
 Amen.

End des ersten Büchleins:



Das